

An die Eltern  
von Neugeborenen

**Datum** 04.10.2024

**Betrifft: Verabreichung von Nirsevimab (Beyfortus®) an die Neugeborenen**

Werte Eltern,

Bronchiolitis ist eine Erkrankung, die im Winter bei Kindern im Alter von unter 12 Monaten sehr häufig auftritt. Sie wird im Allgemeinen vom Respiratorischen Synzytial-Virus (RSV) verursacht. In den meisten Fällen löst das RSV eine Erkältung aus. Es kann aber auch die Lungen befallen und zu einer Entzündung der kleinsten Verzweigungen der Bronchien, der Bronchiolen, führen (daher der Name Bronchiolitis). Bei einem Kind mit Bronchiolitis kann es zu Atemnot kommen. Für Säuglinge im Alter von unter drei Monaten besteht ein höheres Risiko für Komplikationen und oft wird ein Spitalaufenthalt nötig.

Erstmals ist in diesem Herbst in der Schweiz die sehr wirksame Behandlung **Beyfortus®** (Nirsevimab) zur Prävention einer Infektion mit RSV verfügbar. Mit diesem Medikament auf der Grundlage von Antikörpern können die Kinder gegen das RSV immunisiert werden. Es wird im Verlauf des ersten Lebensjahres in einer einzigen Dosis durch intramuskuläre Injektion (wie eine Impfung) verabreicht.

**Beyfortus® wird für alle Neugeborenen und Säuglinge empfohlen, die seit dem 1. April 2024 geboren sind.**

- Die **zwischen Oktober 2024 und Ende März 2025** geborenen Kinder sollten die Behandlung im Idealfall in den ersten Tagen ihres Lebens erhalten. Wenn die Geburt Ihres Kindes in diesen Zeitraum fällt, wird Ihnen die Behandlung grundsätzlich direkt in der Abteilung Geburtshilfe vorgeschlagen.
- Für die während der **ersten Wochen des Monats Oktober 2024** geborenen Kinder: Es ist möglich, dass Ihr Kind aus organisatorischen Gründen während seines Aufenthalts in der Abteilung Geburtshilfe nicht von dieser Behandlung profitieren kann. In diesem Fall bitten wir Sie, mit der Kinderärztin oder dem Kinderarzt Kontakt aufzunehmen, um die Immunisierung Ihres Kindes möglichst rasch zu organisieren.
- Die **zwischen April und September 2024** geborenen Kinder erhalten die präventive Behandlung bei einem Termin mit der Kinderärztin oder dem Kinderarzt, im Idealfall anfangs Herbst.

Wie jedes Medikament kann auch Beyfortus® in seltenen Fällen zu unerwünschten Wirkungen führen:

- Hautausschlag;
- Reaktionen an der Injektionsstelle (Rötung, Schwellung und Schmerz);
- Fieber;
- in sehr seltenen Fällen eine allergische Reaktion.

Diese unerwünschten Wirkungen können noch einige Tage nach der Injektion auftreten. Sie sind selten, treten im Allgemeinen in leichter oder mässiger Form auf und sind von kurzer Dauer.

Die Kosten für Beyfortus® werden von den Krankenkassen übernommen, mit Ausnahme des Selbstbehalts von 10%.

**Der Kantonsarzt, die Vereinigung der Walliser Kinderärzte und die Vereinigung der Walliser Gynäkologen empfehlen Ihnen diese präventive Behandlung für Ihre Kinder sehr.**

Um eine Ansteckung von Neugeborenen und Säuglingen mit dem RSV zu verhindern, werden während der Epidemie-Saison auch einfache Präventionsmassnahmen empfohlen:

- bis zum Alter von 3 Monaten versuchen, die Besuche auf gesunde Erwachsene aus dem Familienumfeld zu beschränken;
- vor und nach dem Kontakt mit dem Baby die Hände mit Wasser und Seife waschen (oder ein Desinfektionsmittel benutzen);
- bei Erkältung, Husten oder Fieber eine Maske tragen;
- wenn Geschwister Symptome einer Virusinfektion aufweisen, sie nach Möglichkeit während der akuten Phase der Infektion nicht in Kontakt mit dem Baby bringen;
- nach Möglichkeit Familienzusammenkünfte und den Besuch öffentlicher Orte vermeiden.

Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Mitarbeit und stehen bei Fragen gerne zu Ihrer Verfügung. In der Zwischenzeit verbleiben wir mit freundlichen Grüssen.

**Dr. med. Delphine Berthod**  
Stellvertretende Kantonsärztin  
für übertragbare Krankheiten

**Dr. med. Gaud Catho**  
Stellvertretende Kantonsärztin  
für übertragbare Krankheiten

**Kopie an**      **Dr. med. Eric Masserey, Kantonsarzt**

**Quellen**      **Angepasste Unterlagen des Kantons VD: September 2024 – Dr. PA. Crisinel, Einheit pädiatrische Infektiologie und Vakzinologie, Abteilung Pädiatrie, CHUV, und Dr. S. Asner, Vorstandsmitglied der Vereinigung der Waadtländer Kinderärzte (GPV)**